

„Diese Frau ist durch niemanden zu ersetzen“

Monika Schaudig aus Planegg im Alter von 56 Jahren verstorben – Engagement in Kirche und Vereinen



Monika Schaudig (56) aus Planegg ist nach schwerer Krankheit an Weihnachten verstorben. © privat

Planegg – Eine der Personen, die den Menschen in Planegg und weit darüber hinaus am meisten fehlen werden, ist Monika Schaudig. Die ebenso engagierte wie bescheidene Frau ist allen fachärztlichen Maßnahmen zum Trotz am Weihnachtsabend im Kreis ihrer engsten Angehörigen mit erst 56 Jahren einer Krebserkrankung erlegen, die wenige Wochen zuvor lebensbedrohlich zurückgekehrt war.

Der Schock sitzt abgrundtief, nicht nur für den Ehemann Stefan samt den drei Kindern Anna, Felix und Jakob und viele weitere Angehörige, Freunde und Nachbarn, sondern auch bei etlichen Organisationen und Vereinen, für die Monika Schaudig jahrzehntelang mit großer Leidenschaft aktiv war.

Als älteste Tochter der Metzgereifamilie Schülen wuchs sie im schwäbischen Nördlingen auf. Schon seit ihrer Kinderzeit engagierte sie sich als Sängerin und Jugendleiterin in kirchlichen Chören und Jugendgruppen. Dort lernte sie auch ihren späteren Ehemann Stefan kennen, den sie 1996 heiratete. „Die Liebe zur Musik und zur Natur zieht sich wie ein roter Faden durch ihr ganzes Leben, haben uns auch zusammengebracht und immer unser gemeinsames Leben bestimmt“, berichtet dieser.

Im Anschluss an ihre Ausbildung zur Hauswirtschafterin arbeitete sie in den Großküchen mehrerer Kinder- und Altenheime sowie in Privathaushalten. Nach ihrer Meisterprüfung übersiedelte sie nach München, wo ihre Tochter zur Welt kam. Die beiden Söhne folgten, als die Familie 1999 nach Planegg gezogen war, wo ihr Ehemann die Geschäftsleitung der Gemeinde übernahm, während sie eine staatlich anerkannte Tagesmutter-Station aufbaute. „Die Mitgliedschaft im Chor von Musica Sacra, dem Kirchenchor von St. Elisabeth und bei den Naturfreunden im Würmtal war die logische Konsequenz“, kommentiert ihr Mann diesen Punkt ihrer Lebensgeschichte.

Naturfreunde-Ehrenvorstand Roman Brugger bestätigt auf Merkur-Anfrage, dass sich Monika Schaudig vor allem an den Arbeitseinsätzen auf der Bergalm beteiligt habe.

Andrea Scheidler erinnert sich als frühere Jugendleiterin des Planegger Trachtenvereins D'Almarösler, Monika Schaudig habe als Trachtenwartin nicht nur regelmäßig alle Kinderkostüme angepasst, sondern auch keine sonstige Arbeit gescheut. „Sie war die Erste, die gekommen, und die Letzte, die gegangen ist.“ Alles, was es dazwischen zu tun gab, sei für sie mit freundlichem Lächeln immer „kein Problem“ gewesen.

Vom Kirchenvorstand der Waldkirche berichtet Sabine Baumgartner, Monika Schaudig habe sich in all den Jahren mit größter Hingabe besonders um die Gestaltung von Gemeindefesten, speziellen Gottesdiensten und ökumenischen Aktionen gekümmert.

Seit 2006 engagierte sie sich auch im Vorstand von Musica Sacra Planegg-Krailling bis zuletzt für Schriftführung und Mitgliederkommunikation, Organisation von Probenwochenenden und Konzertreisen, Bewirtung bei Konzerten, Feiern und Jugendfreizeiten oder die Ausstattung von Musiktheater. Ebenso förderte sie engagiert den Austausch mit den Planegger Partnerstädten Bärenstein, Meylan und Didcot und brachte sich in der Musikschule Planegg-Krailling ein.

„Wie konnte sie das alles schaffen? Auch ihr Tag hatte doch nur 24 Stunden“, fragt sich nicht nur Andrea Scheidler und spricht auch vielen anderen Betroffenen aus dem Herzen: „Diese Frau ist durch niemanden zu ersetzen.“

Der Trauergottesdienst findet am Montag, 5. Januar, um 11 Uhr in der Waldkirche Planegg statt, die Beisetzung um 12.30 Uhr in der Aussegnungshalle am Planegger Friedhof. Anstelle von Kränzen oder Blumen bittet die Familie um eine Spende an die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Planegg mit dem Verwendungszweck „Sanierung Waldkirche, Moni Schaudig“ (www.waldkirche-planegg.info).

THOMAS SCHAFFERT